

INFOFLYER



Sustainable Finance
and Climate Protection



GEFÖRDERT VOM

Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Forschung zu nachhaltiger Finanzwirtschaft



VERBUND-
PARTNER:



PROJEKTbeschreibung

FÖRDERMASSNAHME „KLIMASCHUTZ UND FINANZWIRTSCHAFT“ DES BUNDESMINISTERIUMS FÜR BILDUNG UND FORSCHUNG (BMBF)

Die BMBF-Fördermaßnahme „Klimaschutz und Finanzwirtschaft“ (KlimFi) erforscht Wege für ein klimafreundliches Wirtschaften. Nachhaltige finanzwirtschaftliche Entscheidungen und Aktivitäten stehen im Mittelpunkt. Die KlimFi-Forschungsprojekte binden finanzwirtschaftliche Interessensvertretungen, Realwirtschaft und Gesellschaft ein und entwickeln gemeinsam Handlungsempfehlungen.

BEGLEITVORHABEN „SUSTAINABLE FINANCE AND CLIMATE PROTECTION“

„Sustainable Finance and Climate Protection“ (SFCP) ist das wissenschaftliche Begleitvorhaben der Fördermaßnahme KlimFi, welches gemeinsam von der Universität Hamburg (UHH) und dem Verein für Umweltmanagement und Nachhaltigkeit in Finanzinstituten e.V. (VfU) durchgeführt wird. Das Begleitvorhaben SFCP begleitet und vernetzt die 14 KlimFi-Forschungsprojekte, welche jeweils zu einzelnen Aspekten der nachhaltigen Finanzwirtschaft sowie der Finanzierung der Transformation zur Klimaneutralität forschen.

ZIELE DES WISSENSCHAFTLICHEN BEGLEITVORHABENS SFCP

Ziel des wissenschaftlichen Begleitvorhabens SFCP ist es insbesondere, den Ergebnis- und Wissenstransfer der KlimFi-Forschungsprojekte zu unterstützen, die Kontakte unter den Projekten sowie zu wichtigen Multiplikator:innen zu intensivieren und Aktivitäten zur Öffentlichkeitsarbeit zu entwickeln, zu koordinieren und durchzuführen.



[SFCP-NETWORK.DE](https://www.sfcp-network.de)

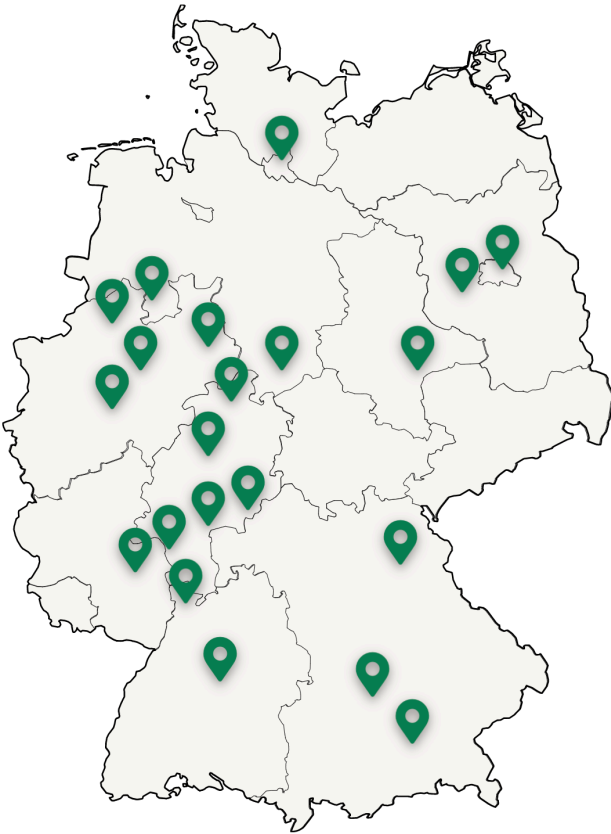


[SUSTAINABLE FINANCE AND
CLIMATE PROTECTION](#)

INFOFLYER

PROJEKTLANDKARTE

In ganz Deutschland wird von den KlimFi-Forschungsprojekten ein breites Spektrum zentraler Themen bearbeitet.



THEMATISCHE SCHWERPUNKTE

- Wirkungsmessung
- Transformation im Gebäudesektor
- Regulatorik
- Klimawandel & Finanzsystem
- Transparenz

KONTAKT

Mehr Informationen zu den Projekten und jeweiligen Ansprechpersonen sowie entsprechenden Veranstaltungen finden Sie auch auf unserer [Website!](#)



E-Mail-Adresse des Begleitvorhabens:
info@sfc-network.de



www.sfc-network.de

ClimFiSoc

Die institutionellen Logiken der Klimafinanzierung

ClimLabels

Transformationslabels in der Klimafinanzierung

Climvest

Der Beitrag nachhaltiger Geldanlagen zur Erreichung der Klimaziele

CONFILIENCE

Finanzielle Resilienz von Konsumenten gegenüber dem Klimawandel

CREATE

Klimaneutrale Gebäude und nachhaltige Immobilienfinanzierung

ESGinvest

Investitionsverhalten bei nachhaltigen Finanzinstrumenten

FEIRE

Die Finanzierung der energetischen Gebäudemodernisierung

GAS

Green Auto Securitization

INTERACT

Green Financial Intermediation – From Demand to Impact

KliK

Klimaberichterstattung bei kleinen und mittleren Unternehmen (KMU)

KlimKomInvest

Nachhaltige Finanzierung kommunaler Klimainvestitionen

OVERHANG

Schuldenüberhang und grüne Investitionen

SATISFY

Szenarioanalyse als ein Werkzeug auf dem Weg hin zu Klimaneutralität

SuFi

Klimawandel und Global Finance am Scheideweg

PROJEKTDESCHEIBUNGEN

ClimFiSoc – Climate Finance Society

Soziologisches Forschungsinstitut Göttingen e. V. (SOFI), Hochschule Darmstadt (h_da), Universität Osnabrück und Universität Paderborn

Die institutionellen Logiken der Klimafinanzierung

Die Umsetzung von Klimaschutzmaßnahmen wird oft von gesellschaftlichen Spannungen erschwert bzw. sogar verhindert. Diese Spannungen stellen auch die Akzeptanz und Effektivität der Klimafinanzierung in Frage und spiegeln ungelöste Verteilungskonflikte und Verständigungsprobleme zwischen verschiedenen Gruppen wider und verdeutlichen den Umstand, dass viele Fragen der Klimafinanzierung den Charakter von komplexen Problemen („wicked problems“) aufweisen. Deswegen identifiziert ClimFiSoc die Positionen von oft wenig beachteten Akteur:innen, sucht nach Lücken im Diskurs, eröffnet neue Diskursräume und zeigt Wege auf, wie zielführende Lösungen im Bereich Klimafinanzierung gestaltet werden können. Erste Projektergebnisse zeigen, dass die bisherigen Maßnahmen wie die Schaffung von Transparenz und Standardisierung weniger erfolgreich waren als erhofft. Bislang ausgeklammerte Instrumente im Bereich Ordnungs-, Geld- und Steuerpolitik sollten dabei – unter stärkerer Berücksichtigung von Verteilungsfragen und Wachstumsgrenzen – zum Einsatz kommen.

ClimLabels – Transition Labels in Climate Finance

Ruhr-Universität Bochum (RUB), Universität Münster, Climate & Company – The Berlin Institute for Climate Training and Research gGmbH und Leibniz-Institut für Finanzmarktforschung SAFE e. V.

Transformationslabels in der Klimafinanzierung

Zur Mobilisierung von Kapital für die Transformation von nicht dekarbonisierten Wirtschaftsaktivitäten werden Indikatoren für die Transformationsvorhaben von Unternehmen und zur Identifizierung von Greenwashing entwickelt. Zusätzlich untersucht das Projekt, wie Kleinanleger:innen auf solche Informationen reagieren. Des Weiteren wird analysiert, wie auf dieser Basis (Transformations-)Finanzprodukte gefördert werden können, die sowohl für Kleinanleger:innen als auch für Finanzmarktakteur:innen attraktiv sind.

Climvest – Climate Impact Investing

Universität Kassel, Universität Augsburg und Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung e. V. (PIK)

Der Beitrag nachhaltiger Geldanlagen zur Erreichung der Klimaziele

Eine akute Herausforderung für die Menschheit ist die Bewältigung der globalen Klimakrise und des damit verbundenen Transformationsprozesses des gesamten Wirtschaftssystems. In diesem Zusammenhang weist die Europäische Kommission nachhaltigen Geldanlagen und nachhaltigen Anlagestrategien eine wichtige Rolle zu. Ob diese jedoch überhaupt einen Beitrag leisten können, wird in Theorie und Praxis kontrovers diskutiert. Konkret stellt sich die Frage, welche Wirkungszusammenhänge auf den Kapitalmärkten genutzt werden können, um die Erreichung der Klimaziele zu unterstützen. Deswegen analysiert Climvest, ob und wie nachhaltige Geldanlagen und nachhaltige Anlagestrategien einen Beitrag leisten können, um die Erreichung der Ziele des Pariser Klimaschutzabkommens zu unterstützen. Erste empirische Ergebnisse zeigen, dass grüne Unternehmen überwiegend von grünen Investoren und braune Unternehmen überwiegend von braunen Investoren gehalten werden. Diese Kapitalmarktseparierung vertieft sich über den Beobachtungszeitraum. Dies gilt als wichtige Voraussetzung dafür, dass für grüne und braune Unternehmen am Kapitalmarkt unterschiedliche Finanzierungsbedingungen gelten, wodurch ein Beitrag nachhaltiger Anlagestrategien (z. B. Portfolioausschlüsse, Divestment oder Best-in-Class-Ansätze) zur Erreichung der Klimaziele möglich ist.

PROJEKTBECHREIBUNGEN

CONFILIENCE – Consumer Financial Resilience to Climate Change

Deutscher Wetterdienst (DWD) und Humboldt-Universität zu Berlin

Finanzielle Resilienz von Konsumenten gegenüber dem Klimawandel

Derzeit ist es herausfordernd zu bestimmen, wie und durch welche Kanäle der Klimawandel im Allgemeinen oder Wetterereignisse im Speziellen Unternehmen, deren Angestellten und letztlich ihre Haushalte finanziell betreffen. Dies liegt darin begründet, dass es eine große regionale und sektorale Heterogenität der Effekte sowie ein sehr heterogenes Bewusstsein der Akteur:innen gegenüber möglichen Folgen und dem Umgang mit diesen gibt. Die Erstellung und Analyse dafür benötigter Datensätze ist aufwendig, für viele Unternehmen nicht stemmbar und dadurch noch nicht sehr weit fortgeschritten. Daher analysiert das Projekt die Wirkweise von Wetter- und Klimarisiken auf Unternehmen mit dem Ziel, Wetter- und Klimainformationen überhaupt erst in unternehmerische Entscheidungsprozesse integrieren zu können. Als ein erstes Zwischenergebnis hat das Projekt ein risikoorientiertes Rahmenwerk entwickelt, welches, gefüttert durch gezielte Befragungen und umfassende Datenanalysen, erlaubt, relevante Risikokanäle für Unternehmen zu identifizieren und zu bewerten. Beispielsweise wird der Einfluss des Wetters auf Beschäftigungsverhältnisse, Lohnausfälle und Privatinsolvenzen adressiert.

CREATE – Climate Neutral Buildings and Sustainable Real Estate Finance

Hochschule für Technik Stuttgart (HFT), Verein für Umweltmanagement und Nachhaltigkeit in Finanzinstituten e.V. (VfU) und Deutsche Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen - DGNB e. V.

Klimaneutrale Gebäude und nachhaltige Immobilienfinanzierung

Eine große Herausforderung des Klimaschutzes besteht darin, die Treibhausgasemissionen im Gebäudesektor, der rund 35 % des deutschen CO₂-Ausstoßes verursacht, signifikant zu reduzieren. Als zentraler Hebel hierfür ist eine engere Verzahnung des Sanierungs- und Finanzierungsprozesses erforderlich. Das Projekt basiert daher auf einem transdisziplinären Forschungsansatz, in dem komplexe Wirkungszusammenhänge mittels eines intensiven, kompetenzübergreifenden Austauschs zwischen den wesentlichen Stakeholder:innen untersucht werden. Auf dieser Grundlage werden in interaktiven Workshops gemeinsam mit Stakeholder:innen innovative Lösungsansätze entwickelt. Hierdurch sollen Finanzmarktakteur:innen unterstützt werden, bedarfs- und impactorientierte Finanzdienstleistungen zu entwickeln, die sowohl auf eine hohe Akzeptanz stoßen als auch Anreize für eine klimaneutrale Transformation des Wohngebäudebestands setzen. Erste Projektergebnisse nutzen einen eigens entwickelten „integralen CO₂-Impact-Ansatz“, der im Laufe des Projekts zur Anwendungsreife gebracht wird.

PROJEKT BESCHREIBUNGEN

ESGinvest

Oxford Economics GmbH und Johannes Gutenberg-Universität Mainz (JGU)

Investitionsverhalten bei nachhaltigen Finanzinstrumenten: Eine verhaltensökonomisch experimentelle Analyse von „ESG-Präferenzen“ und deren Implikationen für Finanzinstitutionen und Politik

Ziel des Forschungsvorhabens ESGinvest ist es, sowohl die nachhaltigen Anlagepräferenzen von Kleinanleger:innen als auch ihre indirekten Auswirkungen auf das Kreditvergabeverhalten von Finanzinstitutionen besser zu verstehen. Schließlich werden Implikationen für realwirtschaftliche Veränderungsprozesse hin zu einem stärkeren Engagement für Nachhaltigkeit unter der aktiven Einbeziehung relevanter Akteur:innen identifiziert. Erste Forschungsergebnisse zeigen unter anderem, dass eine höhere Rendite der nachhaltigen Anlageoption mit einem höheren investierten Anteil durch Kleinanleger:innen zusammenhängen könnte und Nachhaltigkeitsvorstellungen stark zwischen Kleinanleger:innen schwanken. Vor allem Letzteres stellt die beteiligten Akteur:innen vor große Herausforderungen, da sie die stark variierenden Erwartungen von Kleinanleger:innen mit den regulatorischen Vorgaben nachhaltiger Investitionen in Einklang bringen müssen.

FEIRE – Financial Ecological Investments in Real Estate

Humboldt-Universität zu Berlin, Mercator Research Institute on Global Commons and Climate Change gGmbH (MCC) und Haus & Grund Deutschland - Zentralverband der Deutschen Haus-, Wohnungs- und Grundeigentümer e.V., Spitzenverband der privaten Wohnungswirtschaft

Die Finanzierung der energetischen Gebäudemodernisierung

Eine zentrale Herausforderung des Klimaschutzes besteht darin, die energetische Modernisierung deutscher Wohngebäude voranzutreiben und dabei besonders auch private, nicht-institutionelle Vermieter:innen zu veranlassen, ihre Immobilien zu modernisieren. Das Forschungsprojekt erhebt daher Daten über Modernisierungshemmnisse mit einem Fokus auf finanzierungsbedingten Hemmnissen. Neben Daten aus bereits bestehenden Quellen, wie z. B. Zensus-Daten, werden dabei auch Daten verwendet, die über Befragungen generiert werden. Damit erhebt das Projekt Daten über eine relativ schwer erreichbare Gruppe von Immobilieneigner:innen, deren Beitrag zur Gebäudemodernisierung für die Erreichung der deutschen Klimaschutz-Ziele mit entscheidend ist. Zudem zielt das Projekt darauf ab, dieser gesellschaftlich wichtigen Gruppe eine Stimme zu geben, die bei der Gestaltung von Fördermaßnahmen gehört werden sollte. Die ersten Analysen zeigen, dass nicht alle Maßnahmen zur Einsparung von Emissionen oder Heizenergie ökonomisch sinnvoll sind. So sollten diese entweder auf möglichst kostengünstige Investitionen mit großem CO₂-Einspareffekt beschränkt werden oder der CO₂-Einspareffekt zunächst in einem anderen Bereich der Wirtschaft erbracht werden, in welchem dies gegenwärtig noch günstiger geschehen kann.

PROJEKT BESCHREIBUNGEN

GAS

Leibniz-Institut für Finanzmarktforschung SAFE e. V. und European DataWarehouse GmbH (EDW)

Green Auto Securitization

Gemäß einer Stellungnahme der Europäischen Bankenaufsichtsbehörde (EBA) vom Dezember 2023 soll die Europäische Kommission verschiedene Optionen zur Unterstützung des Markts für grüne Kredite in Betracht ziehen. Im Einklang mit dieser Stellungnahme untersucht das Projekt Lösungen für die Definition eines neuen Finanzprodukts: den grünen Asset-Backed Securities für Fahrzeuge (Auto ABS). Hierfür untersucht das Projekt (i) die Nachfrage der Anleger:innen nach Nachhaltigkeitskennzahlen, (ii) die mit dem Kauf emissionsarmer Fahrzeuge verbundenen Kreditrisiken und (iii) die zugrunde liegenden Probleme der Datenverfügbarkeit. Die Ergebnisse des Projekts deuten darauf hin, dass die Investor:innen an Nachhaltigkeitstransparenz auf dem Auto-ABS-Markt interessiert sind, und dass es kosteneffiziente und datenschutzkonforme Lösungen für die Erfassung nachhaltigkeitsbezogener Fahrzeuginformationen gibt.

INTERACT

ZEW – Leibniz-Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung GmbH Mannheim und ifo Institut – Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung an der Universität München e. V.

Green Financial Intermediation – From Demand to Impact

Eine zentrale Herausforderung im Klimaschutz besteht darin, dass der Finanzsektor die Erreichung der Klimaziele noch nicht hinreichend unterstützt und es bisher unklar ist, über welche Wirkungskanäle in diesem Bereich am besten ein klimawirksamer Impact erreicht werden kann. Daher analysiert das Vorhaben den gesamten Prozess der Finanzintermediation von der Nachfrage der Investor:innen und neuer Regulierungen über Transmissionsmechanismen bis hin zum Beitrag der finanzierten Projekte zur Reduktion von Treibhausgasen. Die bisherigen Ergebnisse zeigen unter anderem, dass (i) bei Haushalten die Rolle von nachhaltigen Investitionen jenseits des Kapitalmarkts bisher unterschätzt wurde und hier mehr Forschung nötig ist, (ii) eine stärkere Einbindung institutioneller Investor:innen für eine höhere Kapitalverfügbarkeit nötig ist, was über eine bessere Verzahnung von Kapital- und Bankenmärkten erreicht werden könnte, und (iii) klimabezogene Berichtspflichten zwar zu mehr Berichten führen, ihre Wirksamkeit für das Klima aber bislang unklar ist.

KliK

Betriebswirtschaftliches Forschungszentrum für Fragen der mittelständischen Wirtschaft e. V. (BF/M-Bayreuth), Universität Bayreuth und bifa Umweltinstitut GmbH

Klimaberichterstattung bei kleinen und mittleren Unternehmen (KMU)

KMU, die die deutsche Unternehmenslandschaft prägen und eine herausragende Bedeutung für unsere Gesellschaft besitzen, werden als Akteur:innen bei Maßnahmen wie Kosten-Nutzen-Abwägung für eine Klimaberichterstattung begleitet. Das Projekt zeigt, dass die angestrebte ökologische und soziale Transformation mit den ökonomischen Maßstäben konform gehen kann. KMU und insbesondere energieintensive Unternehmen werden in Netzwerken mit Banken und weiteren Kapitalgeber:innen analysiert. Vorläufige Zwischenergebnisse zeigen, dass eine enge interdisziplinäre Zusammenarbeit für eine ganzheitliche Betrachtung der Anforderungen an betriebswirtschaftliche, ökologische und soziale Transformationsprozesse in Unternehmen von Bedeutung ist und durch die Förderung interdisziplinärer Konsortien in Unternehmen gelingen kann.

PROJEKT BESCHREIBUNGEN

KlimKomInvest

Deutsches Institut für Urbanistik gGmbH (difu)

Nachhaltige Finanzierung kommunaler Klimainvestitionen unter Berücksichtigung der EU-Taxonomie

Angebot und Nachfrage von nachhaltigen ESG-konformen Finanzprodukten passen für öffentliche Investitionen nicht zusammen. Das Projekt erarbeitet daher gemeinsam mit Banken, Kommunen und Verbänden ein praxisorientiertes Instrumentarium zum Nachhaltigkeitsnachweis öffentlicher Investitionsausgaben für Kommunen und Kapitalgeber:innen, das besonders vor dem Hintergrund des europäischen Rechtsrahmens zu nachhaltigen Berichtspflichten Bedeutung erlangt. Damit soll ein Beitrag geleistet werden, Hindernisse einer ESG-orientierten Finanzierung öffentlicher Infrastrukturinvestitionen abzubauen. Erste Zwischenergebnisse zeigen außerdem, dass Kommunen und Banken in der EU vor ähnlichen Herausforderungen mit Blick auf die Nachhaltigkeitsberichtserstattung stehen – dabei aber unterschiedlichen gesetzlichen Vorgaben unterliegen. Insofern tragen die Projektergebnisse zu einem besseren Verständnis des Nexus zwischen Kommunalfinanzierung und ESG in Europa bei.

OVERHANG – Debt Overhang in Green Investments

Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung Halle (IWH), Humboldt-Universität zu Berlin und Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung e. V. (PIK)

Schuldenüberhang und grüne Investitionen – die Rolle von Banken für den klimafreundlichen Umgang mit emissionsintensiven Anlagevermögen

Zur Steigerung der Attraktivität nachhaltiger Investitionen ist es notwendig, besser zu verstehen, ob und inwieweit politische Präferenzen und Kreditrestriktionen interagieren und die Investitionsentscheidungen von Unternehmen beeinflussen. Deswegen analysiert das Projekt, unter welchen Umständen einerseits Unternehmen eher geneigt sind, energieeffizientere Anlagen zu erwerben und andererseits, ob bzw. wie Banken dieses Kalkül durch ihre Kreditvergabeentscheidungen beeinflussen. Die bisherigen Analysen deuten darauf hin, dass lokale Präferenzen für eine ökologische Politik durchaus einen signifikanten Effekt auf Investitionsentscheidungen haben. So zeigen vorläufige Zwischenergebnisse, dass Investitionen, die in Wahljahren stattfinden, zu stärkeren Effizienzgewinnen und deutlicherer Reduzierung von CO₂-intensiver Energienutzung führen.

SATISFY – Scenario Analysis as a Tool for Investors, Firms and Regulators on the Path to Climate Neutrality

Frankfurt School of Finance & Management gGmbH, Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung e. V. (DIW Berlin) und Justus-Liebig-Universität Gießen (JLU)

Szenarioanalyse als ein Werkzeug für Investor:innen, Unternehmen und Regulatoren auf dem Weg hin zu Klimaneutralität

Eine grundlegende Herausforderung des Bereichs Sustainable Finance besteht darin, dass Nachhaltigkeits- und Klimarisiken ein relativ neues und wenig untersuchtes Forschungsfeld darstellen und ihre Auswirkungen auf Unternehmen und Finanzinstitute noch weitgehend unklar sind. Verstärkt wird dieser Befund durch die zunehmende Komplexität und Interrelation verschiedener Nachhaltigkeitsrisiken. Für Unternehmen gewinnt daher eine klare Identifizierung der wesentlichen Nachhaltigkeitsfaktoren und eine entsprechende Priorisierung im Management der Risiken weiter an Bedeutung. Erste Projektergebnisse zeigen, dass verschiedene neue Instrumente (z. B. ESG-gebundene Kreditvergabe) und Analysemethoden (z. B. Materialitätsprüfungen und Szenarioanalysen) in Kombination mit geänderten Rahmenbedingungen (z. B. Offenlegungspflichten) dazu beitragen können, diese Risiken in Zukunft besser zu identifizieren, zu adressieren und zu mindern.

PROJEKT BESCHREIBUNGEN

SuFi

Private Universität Witten/Herdecke gGmbH (UW/H) und Institut für ökologische Wirtschaftsforschung GmbH (IÖW)

Klimawandel und Global Finance am Scheideweg: Politische Herausforderungen, politisch-ökonomische Dynamiken und nachhaltige Transformation

Eine bedeutende Herausforderung des Klimaschutzes besteht darin, dass sich die Finanzströme nach einer ersten Welle von Regulierungen für nachhaltige Finanzierungen weiterhin deutlich zu langsam verlagern, um die globale grüne Investitionslücke zu schließen. Zugleich baut sich derzeit eine Bewegung gegen die nachhaltige Transformation auf, die weitere Regulierungen erschwert. Aus diesem Grund analysiert das Forschungsprojekt die Hindernisse, mit denen private Finanzakteur:innen und Regierungsbehörden konfrontiert sind, wenn sie versuchen, die Finanzierung grüner Investitionen zu erhöhen, und entwickelt auf dieser Grundlage verschiedene Lösungsansätze in Form von Politikempfehlungen. Die Rolle der Zivilgesellschaft bei der Förderung dieses Übergangsprozesses wird ebenfalls untersucht. Erste Ergebnisse zeigen, dass die Behörden und Politik die Regulierung bisher eher als unzureichend ansehen und auch Finanzmarktakteur:innen mehr Lenkungswirkung der Regulierung verlangen, da es im aktuellen Umfeld zu wenig profitable Projekte und Planungssicherheit für nachhaltige Finanzierungen gibt.